

DIE WELT IN DER KRISE

Wie können wir sie lösen?



Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Die Welt in der Krise –Wie können wir sie lösen?

Das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, der fünfte Kalif, Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, legte am 17. Mai 2016, anlässlich seines erstmaligen Besuchs in der schwedischen Hauptstadt Stockholm, folgende Grundsatzrede vor.

Mehr als 60 Würdenträger und Gäste, einschließlich verschiedener Abgeordnete, nahmen an dem abendlichen Empfang teil, der im Hotel Sheraton im Stockholmer Stadtzentrum stattfand. Als Gastredner sprachen an diesem Abend verschiedene schwedische Parlamentarier.

Hiermit wird die Grundsatzrede veröffentlicht, die Seine Heiligkeit zum genannten Anlass gehalten hat.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, Khalifat-ul-Masih V., das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Gemeinde sagte:

Verehrte Gäste, *Assalamu aleykum wa rahmatullahi wa barakatuhu* – Möge Frieden und Segnungen Allahs auf Ihnen allen sein.

Zu allererst möchte ich die Möglichkeit nutzen, allen Gästen dafür zu danken, dass sie zur heutigen Veranstaltung gekommen sind. In der heutigen Welt befinden wir uns in einer schwierigen Zeit. Ich bin der Überzeugung, dass der Weltfrieden das dringendste und entscheidendste Thema ist, das uns heute alle betrifft. Wie wollen wir in diesen schwierigen Zeiten mit dieser Situation umgehen?

Ich denke, es ist für die ganze Menschheit unerlässlich, unabhängig von Religion, Rasse und Hautfarbe danach zu streben, die grundlegenden menschlichen Werte von Frieden, Mitgefühl, Toleranz und gegenseitigem Respekt zu bewahren. Es gibt in der Welt keinen Raum für Diskriminierung in Glauben, Religion oder Rasse einer Person und entsprechend müssen der Staat und die Religion frei von jeglichen Formen von Vorurteilen sein. Jedes Individuum solle frei sein, an das zu glauben, was immer es mag, denn der Glaube ist eine persönliche Angelegenheit, die das Herz und den Verstand jedes Menschen betrifft. Daher sollte jede Person frei sein, sich zu ihren jeweiligen religiösen Lehren bekennen zu können.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist es an der Zeit, die Bestrebungen darauf zu lenken, einen nachhaltigen und wahren Frieden zu begründen. Bedauerlicherweise zielen Teile der muslimischen Welt in ihrem Kern auf die Instabilität der Welt und auf das Blutvergießen, weil die Minister und Staatschefs die wahren Lehren ihrer Religion missachten. Dennoch sollten die Menschen auch im Westen und in anderen Teilen der Welt nicht meinen, dass sie vor dieser Gefahr geschützt sind, da die Welt zu einem vernetzten globalen Dorf

geschrumpft ist. Daher kann der Aufruhr, der nur einen Teil der Welt betrifft und eine entsprechende Reichweite erreicht hat, nicht länger als eine nur örtliche Angelegenheit angesehen werden. Wie wir sehen, bringt die Instabilität der muslimischen Länder einen zunehmenden Einfluss auf andere Erdteile und hat in der Vergangenheit auch schon Schweden erreicht. Die Vorteile einfacher Reisemöglichkeiten haben im vergangenen Jahr Hunderttausende bis Millionen von Menschen genutzt, um aus ihren Ländern, die vom Krieg heimgesucht wurden, wie Syrien und der Irak, zu flüchten, auf der Suche nach einer besseren Zukunft in der westlichen Welt.

In Anbetracht ihrer Größe hat Ihr Land durch die Großzügigkeit der schwedischen Regierung und seiner Bevölkerung einen angemessenen Anteil an Flüchtlingen aufgenommen. Diese Geste und die Bereitschaft, solch eine hohe Anzahl von Flüchtlingen aufzunehmen, ist sehr lobenswert und beweist, dass die Bevölkerung Schwedens sehr aufgeschlossen und generös ist. Durch ihre Großherzigkeit haben sie die hier ankommenden Flüchtlinge und Immigranten in die Pflicht genommen. Ihnen obliegt nun die Verpflichtung, als friedliche Bürger zu leben, und sie sollten stets der Regierung und der Bevölkerung dankbar sein.

Der Gründer des Islams, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW}, lehrte, dass eine Person, die seinem Mitmenschen gegenüber keine Dankbarkeit erweist, dieselbe auch nicht gegenüber dem allmächtigen Gott zeigt. Den muslimischen Flüchtlingen und Immigranten ist die Pflicht auferlegt, eine gutherzige Haltung anzunehmen, da sie nun ihr Leben hier genießen dürfen und die nötige Unterstützung erhalten, was sie stets im Auge behalten sollten. Wenn Flüchtlinge allerdings den Einheimischen vorgezogen werden, würde eine solche Ungerechtigkeit natürlich Ärger und Frustration in den Herzen der Menschen vor Ort fördern, die sich leicht in Hass gegen die Flüchtlinge ausweiten kann.

Die schwedische Bevölkerung ist seit langem für Ihre Großzügigkeit und Aufgeschlossenheit bekannt, jedoch könnte jegliche Art von Diskriminierung

**DIESE GESTE UND DIE
BEREITSCHAFT, SOLCH EINE HOHE
ANZAHL VON FLÜCHTLINGEN
AUFZUNEHMEN, IST SEHR
LOBENSWERT UND BEWEIST, DASS
DIE BEVÖLKERUNG SCHWEDENS
SEHR AUFGESCHLOSSEN UND
GENERÖS IST.**



eine Änderung der Haltung herbeiführen, die den gesellschaftlichen Frieden untergraben und gefährden würde.

Anstatt positive Effekte bei der Integration und Einwanderung zu erzielen, könnte es zu einer Verstärkung der Konflikte und des Hasses führen. Daher lege ich der Regierung und den Entscheidungsträgern nahe und ermahne sie, dass sie die Rechte der Einheimischen nicht übermäßig beeinträchtigen oder vernachlässigen sollten. Es handelt sich hierbei um eine sehr heikle Angelegenheit und sie muss mit äußerster Vorsicht und Sorgfalt gehandhabt werden, denn sonst gibt es auf Seiten der Einheimischen leicht Verärgerung, und das könnte zu einer äußerst gefährlichen Kettenreaktion führen.

Die Einheimischen könnten Feindseligkeit gegen die Flüchtlinge entwickeln und dies würde wiederum zur Marginalisierung der Einwanderer führen und das Gefühl der Isolation könnte Flüchtlinge für die Radikalisierung durch Extremisten anfällig machen. Auf diese Weise kann ein äußerst gefährlicher Teufelskreis entstehen, der den Frieden und die Sicherheit Ihrer Nation bedrohen würde. Falls, Gott mag es verhüten, Extremisten in die Lage kämen, Menschen zu radikalieren, würde es den Frieden, die Sicherheit und das Wohlergehen Schwedens bedrohen und die Gesellschaft zerrütten. Wie ich bereits erwähnt habe, muss ein Kompromiss gefunden werden und dafür muss man sehr behutsam vorgehen. Die Regierung soll zwar die Flüchtlinge unterstützen und sie integrieren, aber ihnen zugleich deutlich machen, dass von ihnen erwartet wird, auf eigenen Füßen zu stehen und sehr rasch ihren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Andererseits sollten die Einheimischen daran erinnert werden, dass Schweden sich aufgrund seiner moralischen Verpflichtung, der Menschheit zu dienen, dazu entschieden hat, die Flüchtlinge aufzunehmen, und deshalb sollte die Bevölkerung die ankommenden Flüchtlinge in einem Geist der Hilfsbereitschaft und Anteilnahme willkommen heißen. Ich betone nochmals, dass es entscheidend ist, dass man großen Wert auf die Integration des neuen Zustroms von Einwanderern in die Gesellschaft legt, da ansonsten die Situ-

ation außer Kontrolle geraten könnte. In Bezug auf die islamischen Lehren versichere ich ihnen, dass der Islam eine Religion des Friedens, der Sicherheit und der Liebe für die Geschöpfe Gottes ist.

Der Islam verlangt von Muslimen, dass sie ihr Land lieben, loyal gegenüber ihrem Land sind und den Gesetzen des Landes Folge leisten. Dies ist die Botschaft, die Imame und muslimische Geistliche allen in den Westen kommenden muslimischen Flüchtlingen predigen sollten. Ihnen muss gesagt werden, dass es ihre islamische Pflicht ist, dankbar gegenüber der gewählten Heimat und deren Bevölkerung zu sein. Sie sollten daran erinnert werden, dass ihnen die Möglichkeit eines Neubeginns gegeben wurde, und dass sie nun die Gelegenheit haben, ihre Kinder in einem Land großzuziehen, das frei von Krieg und Anarchie ist. Daher liegt es an ihnen, ihr neues Zuhause zu schätzen und zu achten.

Weitergehend möchte ich nun einige islamischen Lehren vorstellen, die nach meiner Überzeugung eine große Rolle bei der Entwicklung von gesellschaftlichem Frieden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene spielen.

Im neunten Vers der fünften Sura des Heiligen Qur'an sagt Allah, der Allmächtige:

„O die ihr glaubt! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist kundig eures Tuns.“

Die Worte dieses Verses sind sehr klar: Muslime sollen nie Groll oder Rache für ihre Feinde hegen. Stattdessen werden sie gelehrt, in allen Angelegenheiten und Umständen immer gerecht und fair zu bleiben und zu handeln. Es ist wunderschön, dieses Gebot für den Frieden in der Gesellschaft zu beachten. Der Islam ruft nicht nur Muslime dazu auf, gerecht zu sein, sondern er hat auch die nötigen Standards für die Gerechtigkeit festgelegt. In Kapitel (Sura)

**MUSLIME SOLLEN NIE GROLL
ODER RACHE FÜR IHRE
FEINDE HEGEN. STATTDESSEN
WERDEN SIE GELEHRT, IN
ALLEN ANGELEGENHEITEN UND
UMSTÄNDEN IMMER GERECHT UND
FAIR ZU BLEIBEN UND ZU HANDELN.**



WENN ES EINE
AUSEINANDERSETZUNG
ZWISCHEN NATIONEN ODER
VÖLKERN GIBT, SOLLEN SICH DIE
PARTEIEN ZUSAMMENTUN, UM
EINE FRIEDLICHE LÖSUNG DES
KONFLIKTS ZU SUCHEN.

4, Vers 136 sagt Allah, der Allmächtige:

„Oh die ihr glaubt, seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte sein.“

Demzufolge lehrt der Islam, dass ein Muslim bereit sein soll, gegen sich selbst, seine Eltern und seine liebsten Menschen Zeugnis abzulegen, um die Wahrheit zu bezeugen und für die Gerechtigkeit einzutreten. Es kann keinen höheren Wert für Gerechtigkeit geben als diesen und so ist dieses Gebot ein Tor, um wahren Frieden in der Welt zu errichten.

Ein weiterer goldener Grundsatz zur Errichtung des Friedens steht in Kapitel (Sura) 49, Vers 10 des Heiligen Qur'an: Wenn es eine Auseinandersetzung zwischen Nationen oder Völkern gibt, sollen sich die Parteien zusammentun, um eine friedliche Lösung des Konflikts zu finden.

Falls eine friedliche Lösung nicht möglich ist, sollen die Nationen sich zusammenschließen, um gemeinsam den Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten Einhalt zu gebieten.

Wenn die Welt den wahren Wert dieses Grundsatzes versteht, dann besteht ausreichend Zeit für die Menschheit, künftige Kriege zu vermeiden.

In der kurzen vorhandenen Zeit habe ich einige Beispiele erwähnt, die zeigen, dass der Islam nicht das ist, was man in den Medien hört oder liest.

Der Heilige Qur'an ist nicht, Gott möge es bewahren, ein Buch des Terrorismus oder des Extremismus, sondern er ist die Lehre von Liebe, Mitgefühl und Menschlichkeit. Wenn muslimische Länder die wahren Lehren ihrer Religion befolgen würden, dann gäbe es keine Bürgerkriege oder Konflikte und keinen Anlass, Probleme in andere Länder zu exportieren.

Wenn wir wirklich wünschen, das wahre Bild des Islam zu sehen, dann soll-



**UND DESHALB IST ES
HÖCHST BEDAUERLICH UND
ANLASS FÜR KUMMER, DASS
MUSLIMISCHE REGIERUNGEN
UND FÜHRUNGSPERSONEN HEUTE
DIE WAHREN LEHREN IHRES
GLAUBENS VERGESSEN HABEN
UND SICH NUR NOCH UM IHRE
EIGENEN MACHTPOSITIONEN UND
PERSÖNLICHEN INTERESSEN
KÜMMERN.**

ten wir die Ära des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} und seiner vier rechtgeleiteten Nachfolger studieren.

Ihre gesegneten Beispiele beweisen, dass der Islam eine Fackel des Friedens und der Gerechtigkeit ist, die die allgemeine Religionsfreiheit und den Pluralismus aufrecht erhält. Zum Beispiel verbreitete sich der Islam in der Ära von Hadhrat Umar^{RA}, dem zweiten Nachfolger des Heiligen Propheten^{SAW}, nach Syrien hin und es entstand eine muslimische Regierung. Jedoch wurden die Muslime nach einem Angriff durch das römische Reich gezwungen, das Land zu verlassen. Die Geschichte ist Zeuge, dass die lokalen Christen in Syrien mit Tränen in den Augen nach ihrer Vertreibung inbrünstig für die Wiederkehr der Muslime beteten, weil sie gesehen hatten, wie die muslimische Regierung immer ihre Rechte geschützt hatte.

Und deshalb ist es höchst bedauerlich und Anlass für Kummer, dass muslimische Regierungen und Führungspersonen heute die wahren Lehren ihres Glaubens vergessen haben und sich nur noch um ihre eigenen Machtpositionen und persönlichen Interessen kümmern.

Ihre Ungerechtigkeit und Grausamkeiten haben zu wuchernden Frustrationen innerhalb der lokalen Bevölkerung geführt und in Folge wurden Extremisten und terroristische Organisationen gefördert.

Wie auch immer, in diesen herausfordernden Zeiten ist es die Verantwortung der Großmächte und der internationalen Institutionen zu allen Zeiten mit Gerechtigkeit zu agieren. Wo Konflikte entstehen, sollten internationale Organisationen, wie die Vereinten Nationen, sich unparteiisch und gerecht verhalten und ihre einzige Motivation sollte darin bestehen, Frieden und Versöhnung zwischen allen Parteien herbeizuführen. Wenn Nationen und Gruppen in der Vergangenheit mit einer solchen Gerechtigkeit vorgegangen wären, hätte sich die Unsicherheit und Unbeständigkeit, die wir heutzutage sehen, nicht verbreitet und es wäre nicht zur jetzigen Flüchtlingskrise gekommen.



Ein anderes, sehr wichtiges islamisches Prinzip wird in Kapitel 23, Vers 9 des Heiligen Qur'an angeführt: „Wahre Muslime sind darauf bedacht, ihre Versprechen und Vereinbarungen zu erfüllen und streben danach, dem Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird, gerecht zu werden.“ Meiner Meinung nach gilt dieses Prinzip nicht nur für Muslime, sondern als ein universelles Prinzip für alle Nationen und Menschen. Alle Regierungen und internationale Institutionen haben ein großes Vertrauen in sie gesetzt und es ist die Aufgabe ihrer Führer, sicherzustellen, dass sie diese mit Ehrlichkeit, Integrität und Gerechtigkeit erfüllen. Es ist die Verantwortung der Regierungen und Politiker, ihren Menschen zu dienen und die Zukunft der Nationen zu beschützen und niemals sollten sie diese schwere Last leichtfertig tragen. Ebenso sind die primären Ziele, die in der Charta der Vereinten Nationen verankert sind „die künftigen Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren“, „in Frieden zusammenzuleben“ und „den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren“.

Die Charta der UN betont, dass ihre Ziele dem Wunsch entspringen, die Menschheit vor den Fehlern zu bewahren, die zu den zwei Weltkriegen des 20. Jahrhunderts geführt haben. Nachdem sie sich zu dieser großen Verantwortung verpflichtet haben, sollten die Vereinten Nationen darum bemüht sein, ihre hohen Ziele zu erreichen und aufrichtig den Frieden in der Welt als die wichtigste Sache in dieser Zeit hochhalten. Aber bedauerlicherweise wird diese Verantwortung missachtet. Ich behaupte, dass wenn alle Parteien ihre Verantwortung wahrnehmen, mit Gerechtigkeit handeln und gegenseitig ihre Rechte erfüllen, es noch ausreichend Zeit geben wird, dass die dunklen Wolken des Krieges und der Konflikte, die sich drohend um uns herum auftürmen, sicher in die Ferne verbannt werden.

Auf diese Weise empfehle ich den Großmächten der Welt, mit vollem Herzen und Aufrichtigkeit erneut nach dem Weltfrieden zu streben. Möge Allah den Menschen in der Welt Weisheit gewähren und möge Er die Menschheit dazu befähigen, die persönlichen Interessen zugunsten des Allgemeinwohls hinten an zu stellen. Wenn wir in dieser Sache scheitern, wie ich bereits bei

**NACHDEM SIE SICH ZU DIESER
GROSSEN VERANTWORTUNG
VERPFLICHTET HABEN, SOLLTEN
DIE VEREINTEN NATIONEN DARUM
BEMÜHT SEIN, IHRE HOHEN ZIELE
ZU ERREICHEN UND AUFRICHTIG
DEN FRIEDEN IN DER WELT ALS DIE
WICHTIGSTE SACHE IN DIESER ZEIT
HOCHHALTEN.**



MAKHZAN
TASAWEER
IMAGE LIBRARY

vielen Gelegenheiten gesagt habe, bewegt sich die Menschheit rasant auf einen weiteren Weltkrieg zu, dessen Auswirkungen bestimmt weitere Generationen beeinflussen werden. Das liegt daran, dass eine Reihe von Nationen inzwischen Atomwaffen besitzen. Die Konsequenzen eines solchen Krieges können wir uns überhaupt nicht vorstellen.

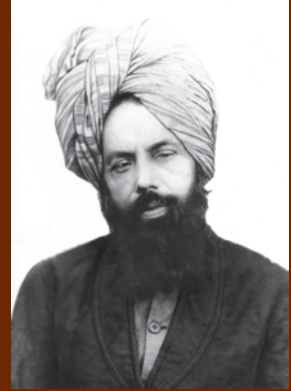
Die Frage, die wir uns stellen sollten, ist, ob wir unseren Kindern und der nächsten Generation eine bessere Welt zum Leben hinterlassen wollen.

Oder wünschen wir uns eine Welt von Krieg, Blutvergießen und unsagbaren Sorgen und Leid? Möge Allah die Menschheit beschützen und möge Er barmherzig mit uns sein, so dass alle Menschen mit Gerechtigkeit, gesundem Menschenverstand und Wohlwollen voranschreiten, so dass wir in der Lage sind, unsere Kinder und die kommenden Generationen zu beschützen.

Mit diesen Worten möchte ich mich gerne von Ihnen verabschieden; aber bevor ich das tue, möchte ich mich noch einmal bei Ihnen für Ihre Einladung bedanken. Möge Allah Sie alle segnen. Vielen herzlichen Dank!

Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformer und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{AS} repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifat-ul-Masih, d. h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdÖR

Genfer Straße 11

D-60437 Frankfurt am Main

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de



Bei Fragen zum Islam und zur Ahmadiyya Gemeinde stehen wir Ihnen unter folgender kostenlosen Telefon-Hotline 24 Std. und 7 Tage die Woche zur Verfügung:

0800 – 210 77 58